Geschrieben von: Lorenz
Samstag, den 17. Juli 2010 um 16:26 Uhr

CDU-Stadtverbandsvorsitzender will sich erst einmal Überblick verschaffen

Schock-Kur für Bad Pyrmont - auf den hochgradig gefährlichen Sexualverbrecher als neuen "Kurgast" war niemand vorbereitet

Bad Pyrmont (wbn). Eine ganze Kurstadt steht unter Schock. „Geradezu erschrocken“ hat der Stadtverbandsvorsitzende der CDU Bad Pyrmont, Dirk Wöltje, die Nachricht aufgenommen, dass quasi über Nacht einer der gefährlichsten Sexualverbrecher in Deutschland freigelassen worden ist und ausgerechnet in einer Einrichtung in dem Bad Pyrmonter Ortsteil Thal untergebracht worden ist.

Die Tatsache, dass mehr als ein Dutzend Polizisten erforderlich sind, um den aufgrund eines EU-Urteils freigelassenen notorischen Sexualverbrecher Tag und Nacht im Auge zu behalten, lässt ahnen, welches Gefahrenpotential von diesem Mann ausgehen muss. Er wurde ausschließlich auf Brüsseler Druck aus der Sicherungsverwahrung in der Justizvollzugsanstalt Freiburg im Breisgau am Donnerstag freigelassen. Dort galt der seit 30 Jahren einsitzende Knacki als der mit Abstand gefährlichste Langzeithäftling. Mit anderen Worten: Die Gutachter stellten dem Insassen die denkbar schlechtesten Prognosen aus. Bad Pyrmont scheint auf diese Situation am wenigsten vorbereitet zu sein. Wöltje sagte heute nachmittag den Weserbergland-Nachrichten.de, er habe den Sachverhalt im wesentlichen heute morgen aus den Medien erfahren.

Fortsetzung von Seite 1

Er müsse sich erst einmal ein Bild von der Lage machen und könne dies erst zu den normalen Bürozeiten am Montag tun. Gleichwohl wolle er auch das Wochenende nutzen um sich Gewissheit über die Umstände zu verschaffen, die dazu geführt haben, dass der mehrfach einschlägig verurteilte Sexualstraftäter auf direktem Weg in die Kurstadt gebracht worden sei. Verwandtschaftliche oder private Verbindung irgendwelcher Art scheine es aber nicht zu geben. Wöltje sieht aber schon jetzt einen möglichen Image-Schaden für die international angesehene Kurstadt Bad Pyrmont. Auch hätten ihn schon viele besorgte Bürger angerufen, die sich über den Anschein, dass ausgerechnet Bad Pyrmont als geeigneter Unterbringungsort für einen Sexualstraftäter angesehen werde, irritiert gezeigt hätten.